

Farbe im Griff

Colormanagement

Farbqualität im gesamten Workflow

1

Der Einsatz von Colormanagement wird in manchen Unternehmen noch mit Argwohn betrachtet. Dabei gibt es kaum eine Technik, mit der sich mit so überschaubarem Aufwand so viel erreichen lässt.

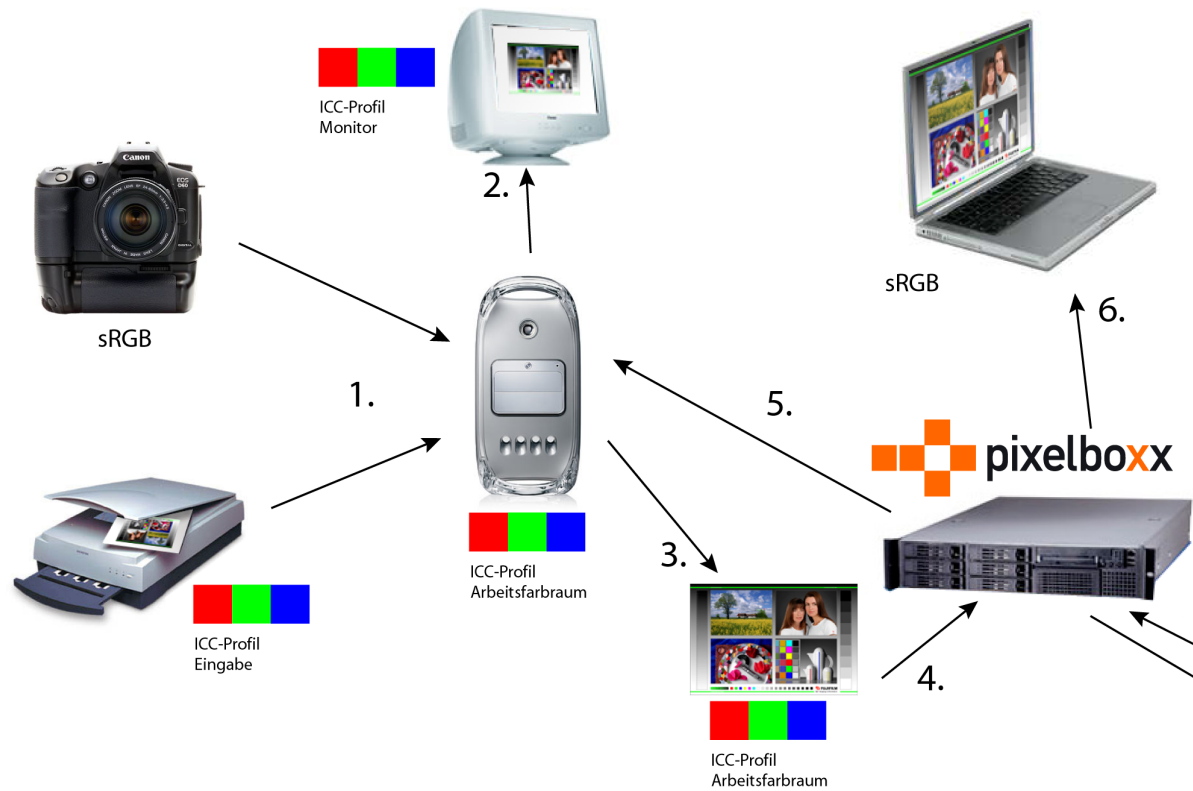
Was ist Colormanagement?

Kurz könnte man sagen: „Colormanagement ist, wenn’s mit der Farbe klappt.“ Colormanagement bedeutet, dass man sämtliche Geräte, die am Farbprozess beteiligt sind, charakterisiert, d.h. ausmisst oder ihnen ein Standardprofil zuweist. Das ICC-Profil beschreibt den Farbraum, den das betreffende Gerät in der Lage ist abzubilden. Mit dessen Hilfe lassen sich Farben genau umrechnen, auch wenn sie auf völlig unterschiedlichen Geräten (Scanner, Digitalkamera, Bildschirm, Proofer, Drucker, fertiges Druckerzeugnis) dargestellt werden. Die Farbe ist also unabhängig vom Gerät und innerhalb der physikalischen Grenzen immer gleich und kontrollierbar. Die einzige Einschränkung ist, dass man z.B. auf Zeitungspapier nur

sehr viel weniger Farben drucken kann, als ein Bildschirm anzeigen kann. Aber selbst hier sorgt Colormanagement für die optimale Umrechnung.

Colormanagement mit der Pixelboxx

Bereits beim Import kann die Pixelboxx überprüfen, ob die Dateien ICC-Profile angehängt haben und andere auf Wunsch zurückweisen. Von diesen Dateien erstellt sie farbrichtige Vorschauen. Exportformate für Office- oder Webanwendungen werden in den korrekten RGB-Farbraum konvertiert, so dass sie auch dort farbrichtig dargestellt werden. Produktmanager können so schon in der Thumbnailansicht erkennen, ob die Dienstleister die Farben des Corporate Designs immer richtig umgesetzt haben, weil die Pixelboxx unabhängig vom Farbraum der importierten Datei immer die tatsächlichen Farben darstellt. Beim Export bleiben die originalen Farbinformationen erhalten.

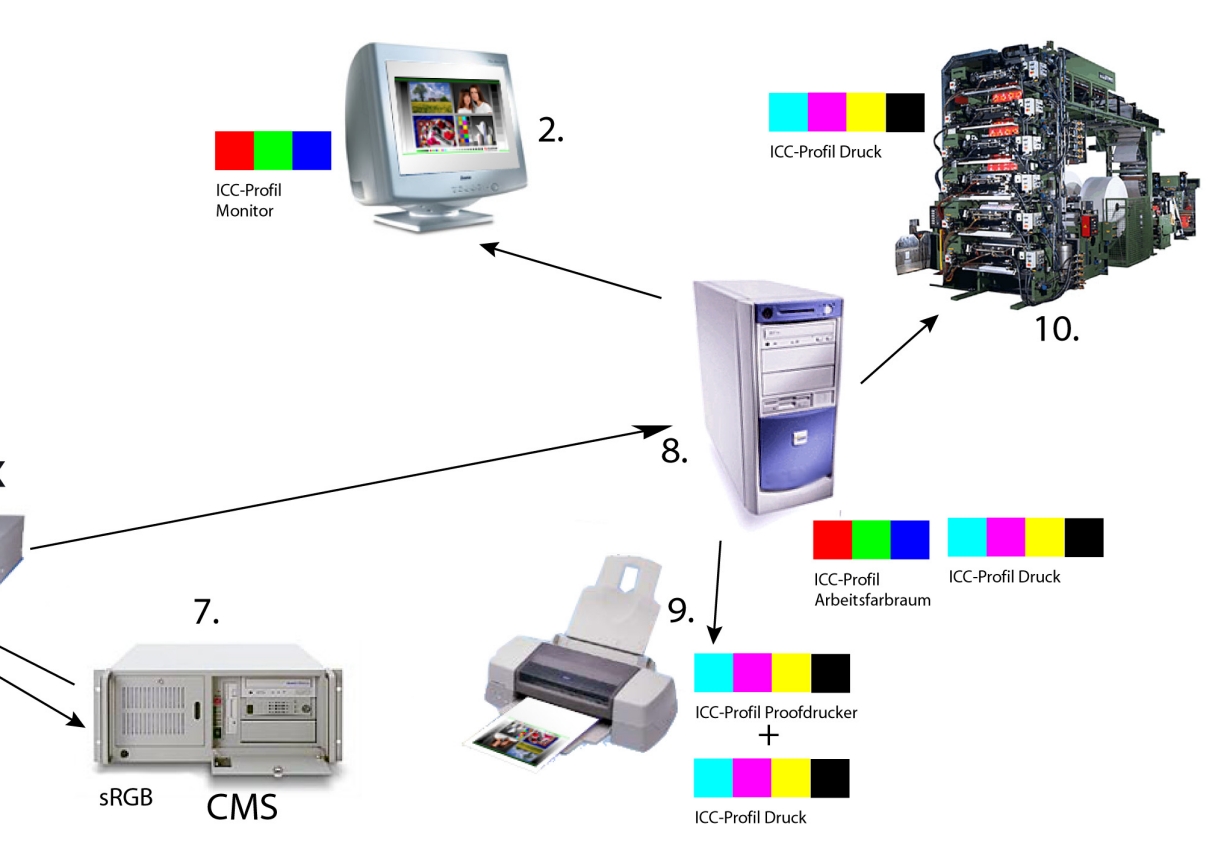


Formatkonvertierungen können auf Wunsch mit Farbraumkonvertierungen einhergehen. Sollten Sie z.B. als Kunde aus der Druckvorstufe Farbkonvertierungen über einen Helios-Server vornehmen, kann die Pixelboxx diesen mitverwenden.

Colormanagement in der Praxis

In einem Unternehmen werden neue Verpackungen für ein Markenprodukt erstellt, selbst bei einem etablierten Produkt geschieht dies alle paar Wochen. Der Produktmanager kann sich einen Entwurf der Agentur aus der Pixelboxx herunterladen, die bereits beim Import überprüft hat, ob die technischen Kriterien alle erfüllt worden sind (Einbettung des richtigen Profils, genügend hohe Auflösung etc.) Er schickt die Datei über eine Proofsoftware an seinen Tintenstrahldrucker, der ihm für keine 3€ Materialkosten einen farbverbindlichen Ausdruck erzeugt. Am Leuchttisch vergleicht er ihn mit der alten Verpackung und den Vorlagen für die Farben des Markenzeichens und des Produktlogos.

Wenn alles zu seiner Zufriedenheit ist, kann er mit einem Klick in der Pixelboxx die Druckvorlage freigeben. Die Agentur erstellt dann ihrerseits einen Proof und sendet ihn zur Druckerei. Diese misst den Farbkeil an der Seite des Proofs und kann damit überprüfen, ob die Datei innerhalb der Norm liegt und farbrichtig druckbar ist. Wenn dies nicht so sein sollte, wendet sie sich an die Agentur, die die Daten dann überarbeitet. Die Agentur hat mit der Druckerei verbindliche Maximalabweichungen vereinbart, die dazu führen, dass die Druckerei selbst feststellen kann, ob die Farben den Anforderungen genügen. Weder muss ein Produktmanager zur Druckerei herausfahren, um die letzte Abstimmung vorzunehmen, noch muss ein teurer Andruck erstellt werden.



Workflow mit Pixelboxx und Colormangement:

1. Der Scanner (die Digitalkamera) liefert eine farbrichtige Umsetzung der Vorlage mit Hilfe seines ICC-Profiles. Der Rechner wandelt diese in einen Standardfarbraum, seinen Arbeitsfarbraum.
2. Ein Monitorprofil sorgt für die richtige Darstellung des Arbeitsfarbraumes auf dem jeweiligen Monitor.
3. Der Benutzer speichert die Datei mit angehängtem ICC-Profil und in der richtigen Auflösung.
4. Die Datei wird in die Pixelboxx importiert.
5. Die Pixelboxx gibt Rückmeldung, ob die Datei den technischen Anforderungen genügt (Format, ICC-Profil, Auflösung.)
6. Dem Internetnutzer werden Layout- und Thumbnail-Dateien geliefert, die die Pixelboxx farbrichtig in sRGB konvertiert hat. So werden diese in Browsern und Office-Programmen korrekt dargestellt.
7. Die Pixelboxx liefert dem Content-Management-System immer die aktuellen Versionen zur automatischen Generierung der Internetseiten oder für ein Shop-System.
8. Die Feindaten werden mit angehängtem ICC-Profil heruntergeladen, so dass die Farben exakt definiert sind und die Datei in optimaler Qualität für die Weiterverarbeitung vorliegt.
9. Das ICC-Profil der Druckmaschine und sein eigenes Profil versetzen den Proofdrucker in die Lage, das endgültige Druckergebnis perfekt zu simulieren.
10. Die Druckmaschine druckt das innerhalb der physikalischen Grenzen bestmöglich farbtreue Ergebnis.

Pixelboxx realisiert Lösungen und Dienstleistungen für webbasiertes Media Asset Management: Bilder, Texte, Multimedia-Daten können komfortabel und sicher verwaltet, crossmedial publiziert und dank des ausgefeilten Rechtesystems gezielt zur Verfügung gestellt werden.

Pixelboxx ist ein Leistungsführer bei Skalierbarkeit, Interoperabilität (offene Standards), Zuverlässigkeit, Hochverfügbarkeit und beim Automatisierungsgrad.

Über ihre umfassende, gut dokumentierte Web-Services Schnittstelle sind alle Funktions- und Modulbereiche über Fremd-Applikationen und -Plattformen zu nutzen.

Gemeinsam mit rund 180 Kunden und Partnern aus Industrie-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen sowie aus Verlagen, Medienproduktionen und Agenturen wird die Pixelboxx permanent weiterentwickelt. Inzwischen sorgen über 200 praxiserprobte Module bei Ausbau und Anpassung für Flexibilität.

Pixelboxx bewährt sich in Werbung, PR, Marketing und Vertrieb, in der Druck- und Medienproduktion, in der Verpackungsproduktion, im Cross-Media-Publishing, in Verwaltung, Qualitätsmanagement, Dokumentation und vielen anderen Bereichen.

Einige Referenzen:

- Henkel, Storck, Wella und andere Markenartikler
- Miele, Schüco, GEA, Vaillant sowie weitere Industrie-Unternehmen
- IDG Verlag, Bavaria Film, Bayerischer Rundfunk, Werbe-, PR- und Multimedia Agenturen
- Signal Iduna, BKK/ISC West und redblue marketing (Agentur von MediaSaturn)
- Bayerisches Landeskriminalamt, Bildungsministerium Luxemburg sowie die Landtage von Bayern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein

Durch die Einstellung der Maschinen auf Standardprofile vermeidet die Druckerei selbst auch großen Justage-Aufwand und viel Makulatur, obendrein kann eine einmal genehmigte Vorlage mit angepassten Texten genauso an eine Druckerei in Spanien gesendet werden, die dann für den heimischen Markt farbrichtige Verpackungen herstellt.

Wenn der Produktmanager eine Farbabweichung feststellt, kann er sich mit der Agentur in Verbindung setzen und gemeinsam können sie telefonisch den Fehler feststellen, weil sämtliche Bedingungen nachmessbar und genau definiert sind. In einem Fall hat der Produktmanager den falschen Papiertyp angewählt und stellt bei einem erneuten Proof fest, dass alles in Ordnung ist, im anderen Fall hat der Grafiker eine falsche Farbeinstellung gewählt, ändert die Datei in wenigen Minuten und stellt sie neu in die Pixelboxx.

Der gesamte Prozess wird schnell und günstig, da keine Andrucke oder Zeit vor Ort mehr anfallen müssen, Fehler lassen sich einfach lokalisieren und schnell beheben und obendrein erreicht man durch die exakten Farbumwandlungen mithilfe der ICC-Profiles auch noch eine deutlich verbesserte Qualität im Vergleich zur Situation ohne Colormanagement. Hinzu kommt, dass Kosten für die Kuriere und die teure Prooferstellung in der Druckerei oder im Reprobetrieb wegfallen.

Ihre Ansprechpartner bei Pixelboxx

Dagmar Kröplin
Geschäftsführung
+49 (0)231 53463-212
dpi@pixelboxx.de

Christian Westphalen
Colormanagement
+49 (0)231 53463-202
cws@pixelboxx.de

Pixelboxx GmbH
Ostenhellweg 56-58
D-44135 Dortmund
<http://www.pixelboxx.de>